Vom Kampf gegen die Zettelflut zur Gemeindezeitung

25 Jahre «Mitteilungen für die Gemeinde Weiach»

Im Juni 1982 wurde die allererste Ausgabe der *Mitteilungen für die Gemeinde Weiach* (MGW) in alle Haushaltungen verteilt. Wären die *Mitteilungen* seit Beginn durchnummeriert worden, dann würden Sie also heute die Nr. 301 in den Händen halten.

Wir blicken zurück auf ein Vierteljahrhundert lokaler Informationskultur. Und unternehmen dazu einen Streifzug durchs Archiv: einen guten Laufmeter alter Mitteilungsblätter.

Mitteilungsblatt? Volkstümliche Bezeichnung hält sich tapfer

«*Mitteilungen für die Gemeinde Weiach*» ist zwar seit Anbeginn der korrekte Titel unseres offiziellen Publikationsorgans. Trotzdem nennen es die Einheimischen praktisch durchs Band weg kurz und bündig «*Mitteilungsblatt*» oder «*Gmeindsheftli*». Wohl deshalb ist die Bezeichnung «*Mitteilungsblatt für die Gemeinde Weiach*» in die früheren gedruckten Ausgaben der Zürcher Bibliographie gerutscht (Erläuterung s. Quellen ganz unten).

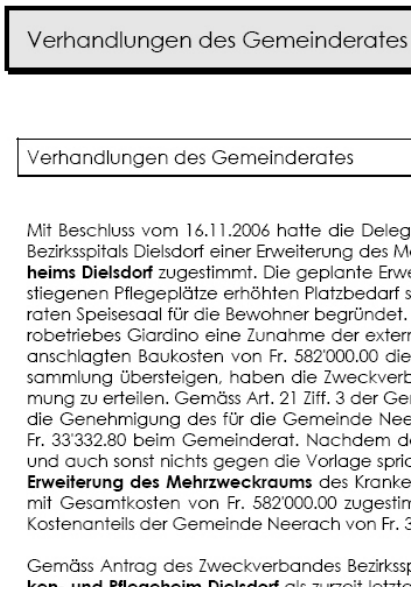
Der Übername hat aber durchaus seine Berechtigung, denn die MGW bestehen tatsächlich aus einer Sammlung von Blättern. Die Erscheinungsform ist einfach, kostengünstig, für alle Beteiligten gut zu handhaben und daher im Prinzip immer noch die gleiche wie in den Anfangszeiten vor 25 Jahren: Eingereichte Originale werden von der Redaktion sortiert, in einer Druckerei im Format A4 doppelseitig kopiert, mit einer Bostitchklammer geheftet und dann an die Adressaten ausgeliefert.

Wider die Design-Wüsten: lasst viele Blumen blühen

Ein Vergleich mit anderen Gemeindemitteilungsblättern zeigt schnell, dass das unsrige etwas Spezielles ist. Man kann sich in der Umgebung umsehen, wo man will. In Kaiserstuhl und Fisibach, in Neerach, in Glattfelden, etc. Bei allen herrscht ein einheitliches Layout vor. Egal woher ein Text kommt, er wird sozusagen nach Schema F ins Programm abgefüllt und basta.

Nicht so bei uns: Hier spürt man bei jedem Beitrag die individuelle Note der Verfasser. Hier kann, darf und muss sich jeder Content-Lieferant (wie man das Neudeutsch nennt) sein eigenes Design zurechtlegen und auch vom Schreiben bis zum Layout und der Schlusskorrektur die gesamte Arbeit selber erledigen. Die Gemeinde ist lediglich dafür zuständig, die Beiträge zu sammeln, zu ordnen, mit Seitenzahlen zu versehen – und fertig. Den Rest erledigte bis August 2006 der Kopierservice der Swissair, später der SWISS. Seit einigen Monaten erfüllt nun eine KMU diesen Auftrag: die *Werbedruck K. + K. Keller* mit Sitz in Neerach.

Das ergibt einen ganz eigenen Charme, den gerade Gemeindeblätter mit einheitlichem Erscheinungsbild vermissen lassen. Da sieht dann zwar aller Inhalt wie aus einem Guss aus, aber man hat Mühe zu unterscheiden, was von wem kommt. Es hapert mit dem Wiedererkennen einzelner Rubriken. Das Layout-Einerlei ist bei den Lesern unbeliebt, denn man muss viel länger nach den Inhalten fahnden, die einen wirklich interessieren.

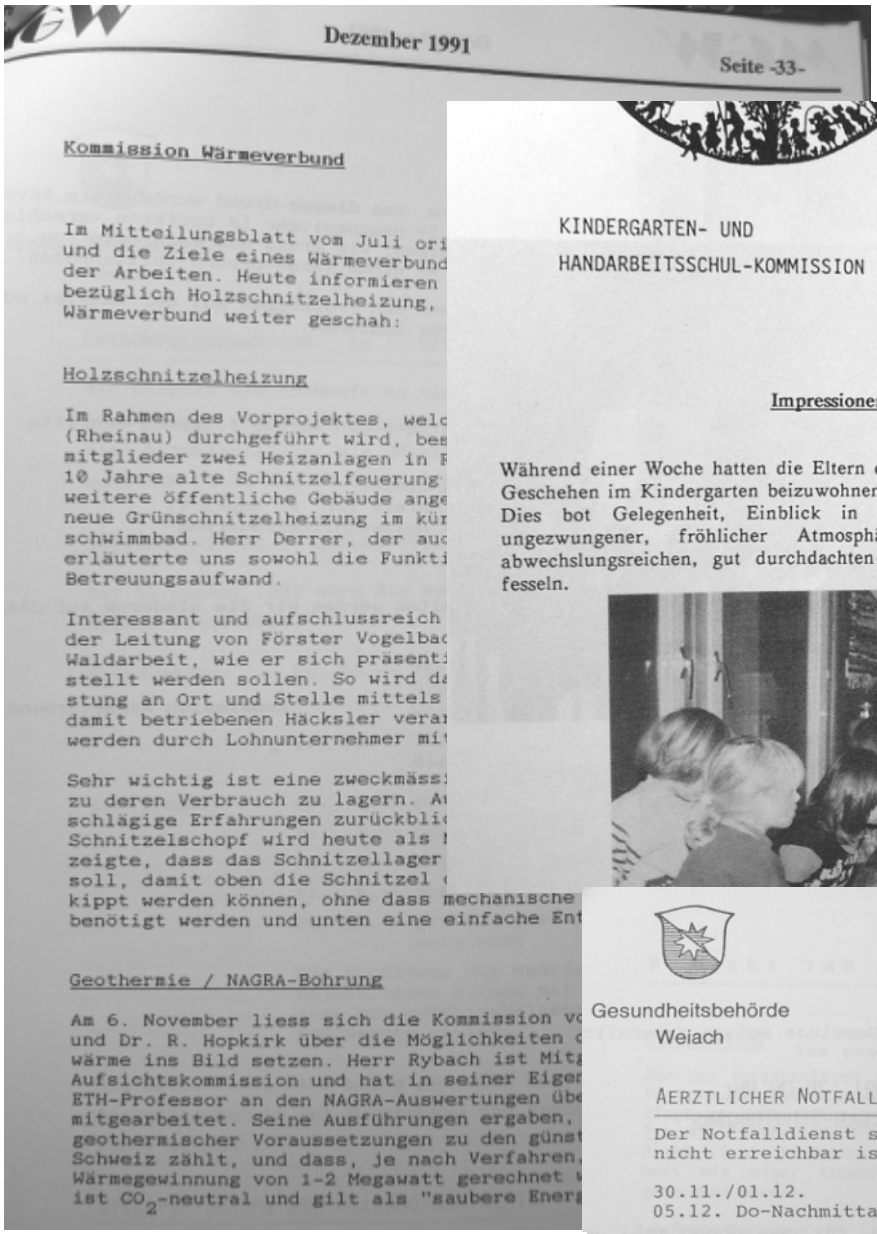

Verhandlungen des Gemeinderates

Verhandlungen des Gemeinderates

Mit Beschluss vom 16.11.2006 hatte die Deleg
Bezirksspitals Dielsdorf einer Erweiterung des M
heims Dielsdorf zugestimmt. Die geplante Erw
stiegenen Pflegeplätze erhöhten Platzbedarf s
raten Speisesaal für die Bewohner begründet.
robetriebes Giardino eine Zunahme der extern
anschlagten Baukosten von Fr. 582'000.00 die
sammlung übersteigen, haben die Zweckverb
mung zu erteilen. Gemäss Art. 21 Ziff. 3 der Ge
die Genehmigung des für die Gemeinde Nee
Fr. 33'332.80 beim Gemeinderat. Nachdem d
und auch sonst nichts gegen die Vorlage spric
Erweiterung des Mehrzweckraums des Kranke
mit Gesamtkosten von Fr. 582'000.00 zugestim
Kostenanteils der Gemeinde Neerach von Fr. 3

Gemäss Antrag des Zweckverbandes Bezirkssp

Bleiwüsten sind bei den Lesern unbeliebt. Gleicher Schrifttyp über Seiten hinweg. *Beispiel: Mitteilungsblatt Gemeinde Neerach, Mai 2007 - S.2.*



Dezember 1991 Seite -33-

Kommission Wärmeverbund

Im Mitteilungsblatt vom Juli ori
und die Ziele eines Wärmeverbund
der Arbeiten. Heute informieren
bezüglich Holzschnitzelheizung,
Wärmeverbund weiter geschah:

Holzschnitzelheizung

Im Rahmen des Vorprojektes, welc
(Rheinau) durchgeführt wird, bes
mitglieder zwei Heizanlagen in F
10 Jahre alte Schnitzelfeuerung
weitere öffentliche Gebäude ange
neue Grünschnitzelheizung im kür
schwimmbad. Herr Derrer, der auc
erläuterte uns sowohl die Funkti
Betreuungsaufwand.

Interessant und aufschlussreich
der Leitung von Förster Vogelbac
Waldarbeit, wie er sich präsenti
stellt werden sollen. So wird da
stung an Ort und Stelle mittels
damit betriebenen Häcksler vera
werden durch Lohnunternehmer mi

Sehr wichtig ist eine zweckmäss
zu deren Verbrauch zu lagern. A
schlägige Erfahrungen zurückbli
Schnitzelschopf wird heute als
zeigte, dass das Schnitzellager
soll, damit oben die Schnitzel
kippt werden können, ohne dass mechanische
benötigt werden und unten eine einfache Ent

Geothermie / NAGRA-Bohrung

Am 6. November liess sich die Kommission v
und Dr. R. Hopkirk über die Möglichkeiten
wärme ins Bild setzen. Herr Rybach ist Mit
Aufsichtskommission und hat in seiner Eige
ETH-Professor an den NAGRA-Auswertungen üb
mitgearbeitet. Seine Ausführungen ergaben,
geothermischer Voraussetzungen zu den günst
Schweiz zählt, und dass, je nach Verfahren,
Wärmegewinnung von 1-2 Megawatt gerechnet
ist CO_2-neutral und gilt als "saubere Ener

KINDERGARTEN- UND
HANDARBEITSSCHUL-KOMMISSION

Impressionen aus dem Kindergarten

Während einer Woche hatten die Eltern der Kindergärtler die Möglichkeit, als Besucher dem Geschehen im Kindergarten beizuwohnen.
Dies bot Gelegenheit, Einblick in den Alltag des Kindergartens zu erhalten. In ungezwungener, fröhlicher Atmosphäre gelang es Frau Bollier anhand eines abwechslungsreichen, gut durchdachten Programmes sowohl Kinder, als auch Eltern zu fesseln.

Gesundheitsbehörde
Weiach

8433 Weiach, Dezember 1991

AERZTLICHER NOTFALLDIENST

Der Notfalldienst steht zur Verfügung, wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist.

30.11./01.12. 05.12. Do-Nachmittag	Dr. med. C. Leissing, Niederhasli	850 37 77
07.12./08.12. 12.12. Do-Nachmittag	Gemeinschaftspraxis Rümlang	817 32 30
14.12./15.12. 19.12. Do-Nachmittag	Dr. med. U: Jermann, Oberhasli	850 63 24
21.12./22.12. 26.12. Do	Dr. med. D. Baumannn, Rümlang	817 32 30

Drei Seiten vom Dez. 1991: S. 3, 33 und 55.

Lasst viele Blumen blühen.
Wer einen Beitrag liefert, darf und muss ihn selber gestalten – und zwar von A bis Z. Daran hat sich seit Juni 1982 nichts geändert. Das Resultat ist eine auffallende Design-Vielfalt.

Die Redaktorinnen – treue Seelen im Hintergrund

Ohne Redaktion geht es nicht. Jemand muss schliesslich die eingesandten Beiträge prüfen, sie ordnen, mit Seitenzahlen versehen und nicht zuletzt die Beiträge der politischen Gemeinde erst tippen und dann layouten. Es waren ohne Ausnahme Frauen, die diesen Part im vergangenen Vierteljahrhundert übernahmen:

Ursula Lenisa	Juni 1982 bis September 1992
Beatrice Rippstein	Oktober 1992 bis Juli 1994
Astrid Steiner	September 1994 bis März 1996
Andrea Haltinner	Juli 1996 bis August 2000 (ab August 1999: Andrea Epprecht-Haltinner)
Nicole Bucher	September 2000 bis heute (ab Juli 2007: Nicole Traub-Bucher)

Mit Abriebbuchstaben, Schere und Leim

Heute hat es die Redaktion wesentlich einfacher als zu Gründerzeiten. Was damals noch mit Schere, Leim und Schreibmaschine funktionierte, geht heute rein elektronisch über den Computerschirm. Auch der Titel muss nicht mehr mit Abriebbuchstaben gestaltet werden (wie 1982, siehe Bild rechts).

Ursula Lenisa erinnert sich noch gut an diese Zeiten: «*Das isch obermüehsam gsi*», sagt sie über diesen Teil ihres Redaktionsjobs. Wichtig sei es damals vor allem gewesen, Seiten zu sparen, damit es weniger kostete, d.h. «*alles möglichscht äng anenand*». Besonders Last-minute-Änderungen seien zum Problem geworden. Nicht zuletzt hatte die Redaktorin aber auch eine Filterfunktion: politisch neutrale Gestaltung war von Anfang an ein wichtiger Grundsatz der MGW-Redaktion.

Hoher Informationsbedarf stand Pate

Das war auch wichtig, weil es für dieses Informationsorgan weder einen Gemeinderatsbeschluss gab, noch die Gemeindeversammlung je ihren Segen dazu gegeben hätte. Man hatte die MGW ganz einfach gegründet, weil sie einem Bedürfnis entsprachen.

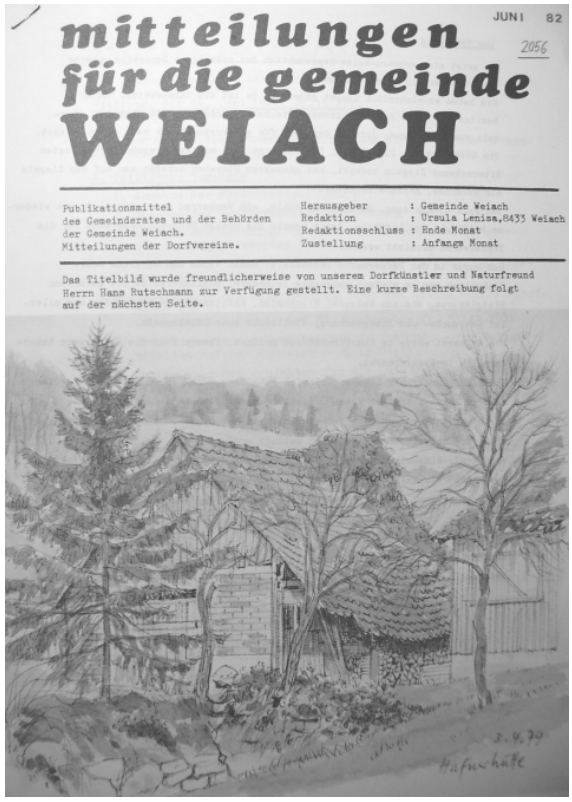
Wenn man den damaligen Gemeindepräsidenten Mauro Lenisa heute fragt, was ihn zur regelmässigen Herausgabe der MGW bewogen habe, dann fallen Stichworte wie: NAGRA-Bohrungen, Quartierpläne, Melioration und andere grosse Projekte. Also alles Angelegenheiten mit einem sehr hohen Informationsbedarf bei der Einwohnerschaft.

Weg von der Zettelflut

Die Lenisas waren völlig überrascht, als der Autor dieses Artikels sie damit konfrontierte, dass ihr Kind «MGW» bereits 25 Jahre alt ist: «*Freud hani, das das no läbt und sich witerentwicklet hät*», sagte Mauro Lenisa.

Grosser Erklärungen bedurfte es nie, um den Weiacherinnen und Weiachern den Nutzen näherzubringen. Denn die Zeiten als man Amtliches noch durch den Pfarrer von der Kanzel herab verlesen oder vom Gemeindeweibel öffentlich ausrufen («heepen») oder anschlagen liess, waren da längst vorbei.

Stattdessen ergoss sich eine wahre Flut von Zetteln in die hiesigen Briefkästen, was niemanden so recht freute. Loses Papier hat nämlich die Tendenz, unkontrolliert herumzuflattern und genau dann nicht vorhanden zu sein, wenn man es gerade dringend bräuchte.


mitteilungen für die gemeinde WEIACH

JUNI 82

2056

Publikationsmittel des Gemeinderates und der Behörden der Gemeinde Weiach. Mitteilungen der Dorfvereine.

Herausgeber : Gemeinde Weiach
Redaktion : Ursula Lenisa, 8433 Weiach
Redaktionsschluss : Ende Monat
Zustellung : Anfangs Monat

Das Titelbild wurde freundlicherweise von unserem Dorfkünstler und Naturfreund Herrn Hans Rutschmann zur Verfügung gestellt. Eine kurze Beschreibung folgt auf der nächsten Seite.

Alte Titelblätter: Oben die allererste Ausgabe mit der alten Hafnerhütte als Blickfang.

Unten bereits in neuerer Aufmachung im Alter von knapp 12 Jahren. Im Bild das alte Gemeindewaschhaus im Oberdorf.

MGW April 1994

Mitteilungen für die Gemeinde WEIACH

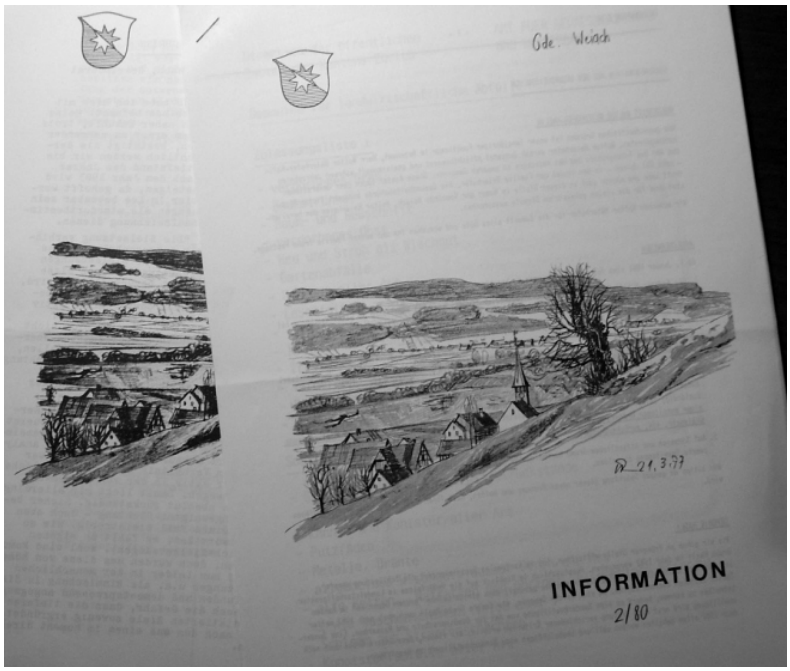
Publikationsorgan der Gemeinde Weiach

Herausgeberin : Gemeinde Weiach
Redaktion : Beatrice Rippstein, Gemeindeverwaltung
Redaktionsschluss : am 24. des Monats
Titelbild : Hans Rutschmann

Im Frühling 1982 entschloss sich Mauro Lenisa, damals frischgebackener Gemeindepräsident, diesem Mangel abzuhelfen. Die *«Mitteilungen für die Gemeinde Weiach»* wurden aus der Taufe gehoben. Gemeinderat, Schulpflege, Kirchenpflege und Dorfvereine bekamen damit die Möglichkeit, ihre sporadischen Lokalinformationen in gehefteter Form an die Adressaten zu bringen. Im Untertitel wurde der Zweck genauer erläutert: *«Publikationsmittel des Gemeinderates und der Behörden der Gemeinde Weiach. Mitteilungen der Dorfvereine.»* Die Kosten für Druck und Vertrieb wurden vollumfänglich von der Gemeindekasse übernommen.

Der Vorläufer: die INFORMATION der Gesundheitsbehörde Weiach

Auch vor der Erstausgabe der MGW gab es schon eine Art offizielles Mitteilungsblatt. Die «INFORMATION», herausgegeben und redigiert von der Gesundheitsbehörde. In diesem 2 x jährlich erscheinenden Mitteilungsblatt bekam auch der Gemeinderat eine eigene Rubrik: die «Mitteilungen im Auftrag des Gemeinderates».



Das Titelblatt des Vorläufers: der INFORMATION der Gesundheitsbehörde Weiach. Auch hier stammt das Titelbild bereits von Hans Rutschmann. (Privatarchiv Weiacher Geschichte(n))

In einem Artikel in INFORMATION 1/78 vom Juni 1978 wird die Entwicklung von der unkoordinierten Zettelwirtschaft hin zum gemeinsamen Mitteilungsblatt angedeutet:

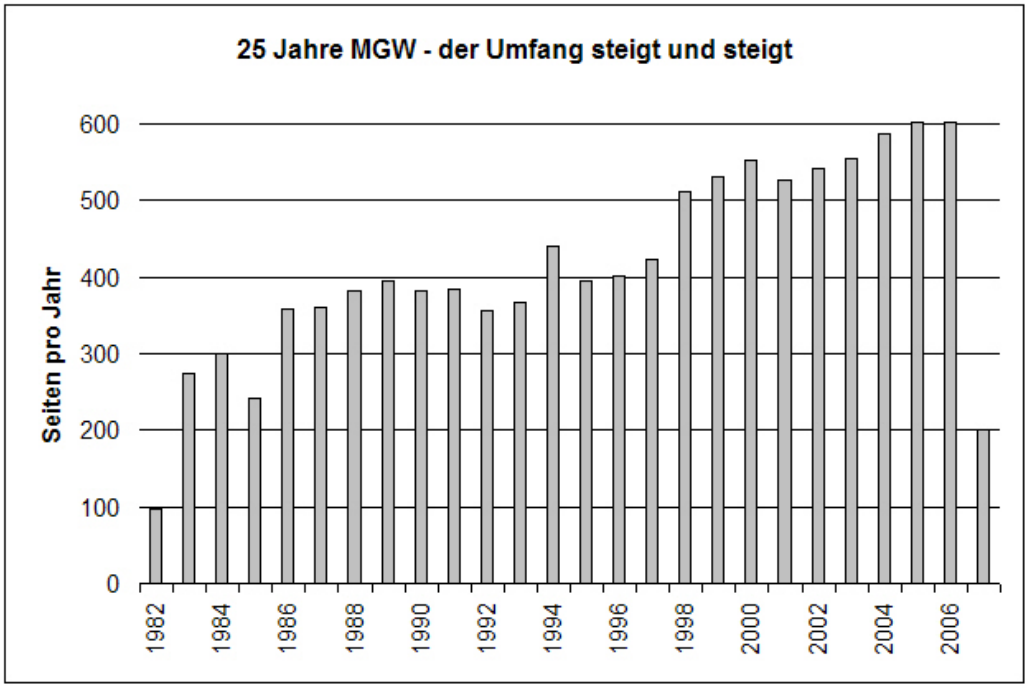
«*Aus den anfänglich grünen Informationsblättern der Gesundheitsbehörde hat sich im Laufe der Zeit ein ansehnlicher Blätterwald entwickelt, der bei Informationsbedarf an die Haushaltungen verteilt wird. Nach dem auf Wunsch des Gemeinderates eine Rubrik für Mitteilungen aus dem Gemeinderat in unser Informationsblatt eingerückt wurde, da die Gemeinde nicht über ein eigenes Informationsorgan verfügt, sind wir gewillt, in Zukunft unser Organ auch für Mitteilungen und Artikel anderen Gemeindebehörden sowie Vereinen oder kulturellen Organisationen; für letztere gegen eine bescheidene Zeilengebühr zur Deckung der zusätzlichen Kosten, zur Verfügung zu stellen. Das Blatt wird vorerst weiterhin erst bei Bedarf erscheinen (zwei bis drei mal jährlich), was natürlich bedingen würde, dass terminmässige Wünsche nicht immer berücksichtigt werden könnten. Sollte von unserem Angebot Gebrauch gemacht werden, würde das Informationsblatt umbenannt (z.B. Gemeindeorientierung). Wir hoffen, dass von unserem Angebot Gebrauch gemacht wird. Manuskripte können der Gesundheitsbehörde zugestellt werden.*»

Farbige Sache: MGW seit einem Jahr auch online auf dem Internet

Heute gibt es die MGW auch in elektronischer Form. Pünktlich auf den grossen Schnee war es im März 2006 so weit. Die *Mitteilungen für die Gemeinde Weiach* gingen im pdf-Format online. Jeweils die neueste Ausgabe ist für den Download verfügbar. Und zwar unter den Rubriken *Aktuelles-Neuigkeiten* auf der Mitte September 2005 eröffneten offiziellen Website der politischen Gemeinde: www.weiach.ch.

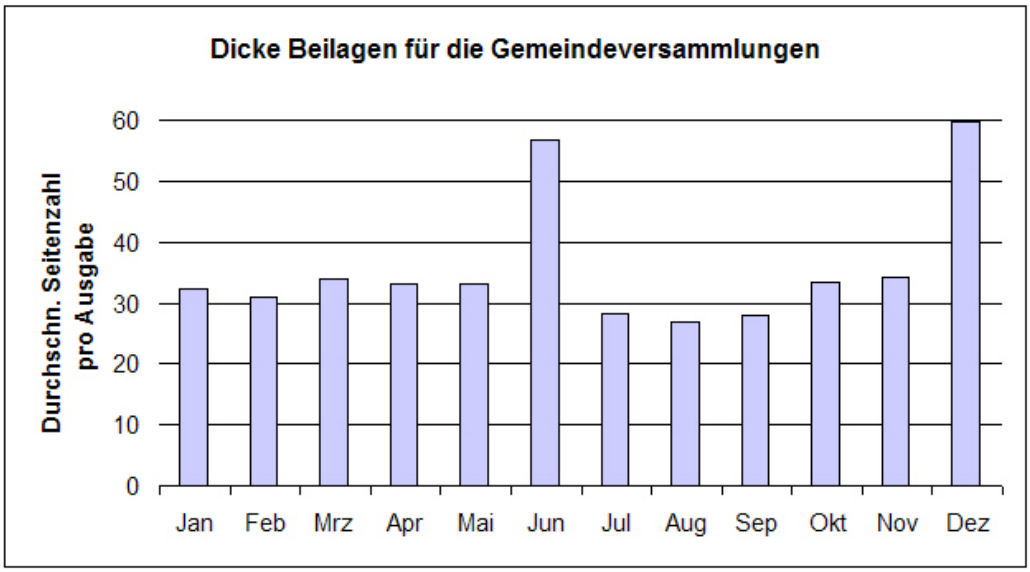
Auffallend an der Internetversion ist, dass einige Artikel ganz unerwartet in Farbe daherkommen. In der gedruckten Papierausgabe kann man die Farben bloss erahnen – da gibt es aus Kostengründen lediglich Graustufen zu sehen.

Seit Juni 1982 wurden über 10'700 Seiten veröffentlicht



Oben: Tendenz zunehmend: die pro Jahr in den MGW publizierten Seiten.
Die Jahre 1982 und 2007 sind unvollständig und fallen ausser Betracht.

Unten: Zwei markante Spitzen und ein kleines Sommerloch.
Durchschnittliche Seitenzahl pro Ausgabe nach Monaten.



Vereinigung Gewerbe Weiach seit 5 Jahren präsent

Im März 2002 wurde die Vereinigung Gewerbe Weiach (VGW) gegründet und bereits im April 2002 verfügte sie über einen eigenen Abschnitt in den MGW.

Mit diesem VGW-Teil hielt erstmals auch Kommerzielles Einzug ins «*Gmeindsblettli*». Pro Ausgabe erhält jeweils ein Unternehmen die Gelegenheit einen redaktionell gestalteten informativen Text über ein Thema seines Tätigkeitsgebiets zu präsentieren. Dahinter folgen dann Kleininserate, die man auch Drittpersonen gegen Bezahlung anbietet.

Die inhaltliche Verantwortung liegt vollumfänglich bei der Vereinigung Gewerbe Weiach. Die belegten Seiten werden ihr von der Gemeinde zum Selbstkostenpreis verrechnet.

Heimat – mit den Künstler-Augen eines Einheimischen gesehen

Das auf dem Titelblatt der ersten Ausgabe abgebildete Gebäude, die alte Hafnerhütte (s. oben), gibt es schon lange nicht mehr. Auch die Redaktion der MGW hat mehrmals gewechselt, die Gemeindepräsidenten ebenfalls. Nur einer ist seit Beginn aktiv mit dabei: der Urheber des künstlerischen Schmucks auf dem Titelblatt.

Fast 300 verschiedene Werke des ehemaligen Präsidenten der Ortsmuseumskommission, Hans Rutschmann, sind über all die Jahre zu prominenter Verbreitung gekommen. Und deshalb ist der Titel eines der ersten Beiträge auf WeiachBlog: «Ich bin auch ein Kunstdruck» nicht übertrieben. Diese Titelblätter sind etwas von dem, was den *Mitteilungen* nicht nur Kontinuität, sondern auch Glanz und Unverwechselbarkeit verleiht.

Die Vielfalt ist Programm

Es sind zwar in grosser Zahl Landschaftsdarstellungen und Häusergruppen im Dorf Weiach, die Rutschmann festhält. Aber nicht nur: zuweilen und zu besonderen Anlässen sind es auch Stilleben, Detailstudien oder Miniaturen, die sich wie gezeichnete Setzkästen ausmachen. Er arbeitet mit Herzblut und lässt da und dort die Freiheit des Künstlers walten, sprich: nicht ins Bild passende Details, die ein Foto gnadenlos abbilden würde, lässt er einfach weg – und ergänzt sie mit etwas Passenderem.

Möge es Hans (und uns allen) noch lange Jahre vergönnt sein, mit und in seiner Bilderwelt zu leben.

Steckbrief MGW

- **Herausgeber**: Politische Gemeinde Weiach.
- **Publikationsintervall**: 1x pro Monat, jeweils zu Monatsbeginn ausgeliefert.
- **Erstes Erscheinen**: Juni 1982.
- **Begründer**: der damalige Gemeindepräsident Mauro Lenisa.
- **Redaktion**: Gemeindeverwaltung; erste 10 Jahre: Ursula Lenisa.
- **Erscheinungsform**: Einzelblätter Format A4 doppelseitig kopiert und mit einer Bostitchklammer geheftet.
- **Druck**: 1982 bis Mitte 2006 durch die Swissair-, später durch die SWISS-Druckerei (heute von XEROX betrieben). Ab August 2006: Werbedruck K. + K. Keller in Neerach (ein Kleinbetrieb, dazu näher und günstiger).
- **Auflage**: etwa 500. Jede Haushaltung erhält ein Exemplar kostenlos zugestellt (früher durch den Weibel, heute per Post). Darüber hinaus erfolgt ein kostenpflichtiger Versand für Personen und Institutionen ausserhalb der Gemeinde.
- **Umfang**: oft 40 und mehr Seiten. Unterlagen zu den Gemeindeversammlungen, früher in die MGW integriert, bilden heute separate Beilagen.
- **Inhalt**: Mitteilungen der politischen Gemeinde, der Schulgemeinden (Primarschule Weiach und Oberstufenschule Stadel), der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde, Beiträge von Genossenschaften, Vereinen und Privatleuten und ein Abschnitt der durch die *Vereinigung Gewerbe Weiach* betreut wird. Anordnung jeweils in dieser Reihenfolge.
- **Werbung**: ursprünglich keine vorgesehen. Heute auf den Seiten des Gewerbevereins möglich.
- **Titelbild**: seit der Gründung durch den ortsansässigen Künstler Hans Rutschmann gezeichnet.

Quellen und frühere Artikel zum Thema

- 10 Jahre MGW. In: Mitteilungen für die Gemeinde Weiach, Oktober 1992 – S. 4-5.
- Ich bin auch ein Kunstdruck. WeiachBlog, 4. November 2005 [Beitrag Nr. 5]
- Die MGW sind online. WeiachBlog, 5. März 2006 [Beitrag Nr. 121]
- MGW in neuer Aufmachung. WeiachBlog, 3. Januar 2007 [Beitrag Nr. 350]
- Das erste Titelblatt – 25 Jahre Weiacher Kunstdrucke. WeiachBlog, 8. Mai 2007 [Beitrag Nr. 450]
- Zürcher Bibliographie = Bibliographie der Geschichte, Landes- und Volkskunde von Stadt und Kanton Zürich; bis Dezember 2004 im Zürcher Taschenbuch abgedruckt und auf der Website des Staatsarchivs des Kantons Zürich verfügbar, seither im Katalog der Zentralbibliothek Zürich erfasst.
- Die MGW-Papierausgaben ab 2003 haben in die Bestände der Zentralbibliothek Zürich Eingang gefunden. Signatur: XVN 1604 (eingesehen werden können die Exemplare des laufenden Jahrgangs 2007, frühere Jahrgänge sind teils beim Buchbinder).